Zeitschrift: Kinema

**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 6 (1916)

Heft: 9

Rubrik: [Impressum]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



organ reconue obligatoir de "l'Union des Intéressés de la branche cinématographique de la Suisse 

Druck und Verlag: KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14 00000000000 Erscheint jeden Samstag • Parait le samedi

Abonnements: weiz - Suisse: 1 Jahr Fr, 12. Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15.—

Zahlungen nur an KARL GRAF, Bülach-Zürich. 

Insertionspreise:
Die viergespaltene Petitzeile
40 Rp. - Wiederholungen billiger
la ligne — 40 Cent.

Zahlungen nur an EMIL SCHÄFER in Zürich I. Inseraten-Verwaltung für ganz Deutschland: AUG. BEIL, Stuttgart

Annoncen-Regie: EMIL SCHÄFER in Zürich I Annoncenexpedition Gerbergasse 5 (Neu-Seidenhof)

Telefonruf: Zürich Nr. 9272

# Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkt.

Rarl Schönfeld, der Filmdichter, der gleichzeitig Regisseur seiner Stücke ist, und der außerdem in ihnen auch immer eine der Hauptrollen spielt, wartete mit zwei umfangreichen Stücken auf. Das Schaufpiel "Wahn und Wahnsinn" wurde der Presse vorgeführt (Bayerische Film= Bertriebs=Gesellschaft), und es erregte Interesse, wie die psychologisch angewandte These, daß ein dem Wahnsinn Verfallener, der glaubt, einen Mord begangen zu haben, dadurch von seiner Krankheit geheilt wird, daß man den von ihm ermordet Geglaubten leibhaftig vor ihm erschei= nen läßt, durchgeführt worden ist. Die Handlung, in der der junge Held den verhaßten ältern Nebenbuhler den Abhang ind Meer hinab gestürzt zu haben meint, ist sonst ei= gentlich wenig wahrscheinlich, doch konzentriert sich denn alles auf die Lösung jener Frage, und es wird jedem Beschauer so ergehen, daß ihn die Handlung gefangen nimmt. Hier kommt noch der Umstand hinzu, daß wir in dem Dar= steller des Kranken, eines jungen Malers, ein großes mi= misches Talent sehen, Herrn Mogens Enger, der in seinem Aleußern, wenigstens in den Zügen, lebhaft an Paul We= gener erinnert. Herr Schönfeld gab den Nebenbuhler ele= gant und mit der notwendigen Portion von Zynismus. Der Regisseur Schönfeld, der einzelne sehr hübsche Außen=

haben. Das Mädchen, um das der Kampf entbrennt, ift ein Fräulein Charlotte Wander, die außerordentlich sym= pathisch wirkt.

Der andere "Schönfeld-Kilm": "Durch Nacht zum Licht" nennt sich ein soziales Lebensbild in vier Aften. (James Kettler=Film). Er wirft durch eine dramatisch be= lebte Handlung, durch das Milieu des Theaters und des Gefängnisses, er hat aber auch so viel menschlich Rühren= des, daß wir uns unbedingt gefangen nehmen laffen. Ein Theaterdirektor sieht sich in seiner Liebe zu einer Flam= mentänzerin betrogen, und als diese eines Abends in dem Theater auftritt, bedient er selbst den elektrischen Apparat, und läßt beabsichtigt das Theater in Flammen aufgehen. Er büßt dabei die Tat durch eine langjährige Gefängnis= strafe. Sein Zellengenosse, der früher die Freiheit er= langt, erhält von ihm Geld und gibt ihm das Versprechen, für sein kleines Töchterchen sorgen zu wollen. Der junge Mann hält Wort und läßt das Kind in einem Pensionat erziehen. Er felbst, ein befähigter Technifer erhält Stel= lung in einer Fabrik, und bringt es durch seine Tüchtig= feit nicht nur zum Sozius, sondern auch zum Schwieger= sohn. Der Theaterdirektor verläßt nach Jahren das Ge= fängnis, und da er nicht weiß, daß sein Töchterchen in dem Saufe seines ehemaligen Zellengenoffen, von diesem als et= gene Schwester ausgegeben, lebt, verrät er der jungen Frau die Vergangenheit ihres Gatten. Zu bald merkt er sein Unrecht, und daß er ein glückliches Zusammenleben zerstört hat. Er sühnt durch seinen Tod, nicht ohne vorher sein Kind noch in die Arme gichlossen zu haben. — Der motive am Meer und auf hoher See gefunden hat, scheint Stoff gibt den Darstellern Gelegenheit zu großen Spiel= überhaupt viel Glück mit dem Entdecken neuer Talente zu fzenen. In Elja Galafres, der eleganten Salondame, ler=